

Jugendpolitischer Stammtisch des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.

Jugendverbände 20.20 – Jugendverbandsarbeit im Spannungsfeld zwischen Autonomie und Strukturzwängen

Junge Menschen brauchen Freiräume ohne staatliche oder gesellschaftliche Vordefinitionen, in denen so wenig wie möglich von außen gesteuert und vorgegeben wird. Sie brauchen Räume, in denen sie Erfahrungen sammeln und sich erproben können. Gelingen gehört hier genauso dazu wie Scheitern. Junge Menschen brauchen Zeit, um ihre Persönlichkeit zu entwickeln und ihren Weg zu finden. Kinder und Jugendliche brauchen Expert/innen, die in der Lage sind, ihnen diese Freiräume zu schaffen und zu erhalten, ihnen aber gleichzeitig Halt und Hilfestellung bieten, wenn sie diese benötigen und einfordern.

Jugendverbände eröffnen jungen Menschen seit über 100 Jahren diese Zeiten und Räume und geben ihnen bei Bedarf Hilfestellung für ihre Entwicklung. Zeiten und Räume jenseits von Elternhaus und Schule sind geprägt durch ehrenamtliches Engagement, das Prinzip „Jugend für Jugend“ und kompetente haupt- und ehrenamtliche Ansprechpartner/innen. Jugendverbände bieten somit Räume und Zeiten, in denen junge Menschen Subjekte, nicht Objekte sind. Diese gesellschaftliche Rolle von Jugendverbänden wird durch § 12 KJHG festgeschrieben und anerkannt!

Seit Längerem nimmt der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. deutlich wahr, dass dies oftmals durch äußere Faktoren negativ beeinflusst wird. Vereinzelt Jugendverbände werden durch ihre „Mutterverbände“ und auch durch andere Einflussfaktoren der Landespolitik und -verwaltung massiv in ihrer Eigenständigkeit eingeschränkt werden. Dies widerspricht den gesetzlichen Vorgaben des § 12 KJHG, der für Jugendverbände eine eigenständig demokratische Struktur verlangt.

Deswegen möchten wir auf dem ersten jugendpolitischen Stammtisch im Jahr 2011 uns ganz besonders diesem Thema widmen und gleichzeitig die Forderung der Jugendverbände, einen Jugendbeauftragten im Land Sachsen-Anhalt zu benennen, bestärken.

Jugendverbände 20.20 – Jugendverbandsarbeit im Spannungsfeld zwischen Autonomie und Strukturzwängen